

1. Oktober 1805 in Begleitung von Josephine in Straßburg auf, um den Feldzug vorzubereiten. Die wichtigsten Daten enthält der Tagesbefehl der Armee vom 7. Oktober aus Nördlingen. Danach überschritt am 25. September das Corps Lannes den Rhein in Richtung Ludwigsburg, ebenfalls Murat mit der Kavalleriereserve in Richtung Schwarzwald. Am 30. September zog der Armee-Troß nach Heilbronn, und am 1. Oktober reiste Napoleon nach Ettlingen, um den Markgrafen von Baden, und dann nach Ludwigsburg, um den Großherzog von Württemberg für seine Allianzpläne und Heiratsprojekte zu gewinnen. Dabei erhob er den Markgrafen zum Großherzog und den Großherzog zum König.

In jenen Straßburger Herbsttagen hatte er zu Pferd den Übergang der Truppen über den Rhein beobachtet, die Division Gazan in Kehl besichtigt und am 30. September eine Ansprache an die Armee gerichtet, die den Rhein überschritten hatte.

Noch am Abreisetag, dem 1. Oktober, empfing er den ihm noch unbekanntem Karl Ludwig Schulmeister aus Neu-Freistett (seit 1797 in Straßburg wohnend), der, aus dem Departement ausgewiesen, erst in Baden gesucht werden mußte. Napoleon stimmte den bisher für den österreichischen General Mack in Ulm tätigen Spion um und schickte ihn am gleichen Tage im eigenen Auftrag über den Rhein nach Ulm, wo er mit einer Mischung von wahren und falschen Informationen den General so verunsicherte, daß er sich zur Kapitulation entschloß. Gefangene strömten nach Frankreich, Österreicher passierten die Rheinbrücke im November, preußische Gefangene mit vielen Kranken im Januar.

Der Sieger von Ulm, Elchingen und Austerlitz kehrte zusammen mit der Kaiserin zurück und zog am 22. Januar 1806 durch das ihm errichtete Triumphtor in Straßburg ein, um den Sieg zu feiern, wie in der Festschrift geschildert wird, die Benjamin Zix illustrierte.

Der Torbogen trug am Ende der Schiffbrücke auf der Straßburger Seite in dreißig Meter Höhe die überlebensgroße Reiterstatue Napoleons mit den kaiserlichen und königlichen Insignien über der Begrüßunginschrift „Napoleon, vainqueur et pacificateur, la ville de Strasbourg heureuse et reconnaissante“. Über dem Hauptbogen krönten Genien den Helden und verkündeten seine Siege, die in vier Reliefs über den Seitentoren vorgeführt wurden: nach Westen die Einnahme der Brücke von Lodi und die Schlacht von Marengo, nach der Kehler Seite der Übergang über die Donau und die Schlacht von Austerlitz. Beiderseits der korinthischen Säulen an den Seitentoren waren Siegestrophäen und Embleme von Kunst und Handel angebracht, ebenso innen an den Torgewänden. Ringsum an den Torpfeilern symbolisierten Gewandfiguren Hoffnung, Kraft, öffentliches Wohl, Recht, Kunst und Überfluß. Der Hauptbogen bot innen Platz für Fanfarenbläser. Der Torbau war bemalt mit Imitationen